

Christvesper – 24.12.2017 – Joh 3,16-21 – Pfv. Reinecke

Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde. Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, denn er hat nicht geglaubt an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes. Das ist aber das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, denn ihre Werke waren böse. Wer Böses tut, der hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht aufgedeckt werden. Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zu dem Licht, damit offenbar wird, dass seine Werke in Gott getan sind.

Liebe Gemeinde,

ich fürchte, jetzt ist es tatsächlich zu spät! Wer jetzt noch nicht alle Geschenke besorgt hat, wird auch keine mehr bekommen. Das ist ja in diesem Jahr tatsächlich ein echtes Problem: Heilig Abend auf einem Sonntag. Die meisten Kassiererinnen im Supermarkt haben sich sicherlich gefreut, bis auf die beim rewe Kaufpark, die hatten heute von 10-14 Uhr Dienst. Der Ehemann, der jedes Jahr wieder von Weihnachten überrascht wird, drückte aber heute Vormittag wohl vergeblich beim Juwelier Kühn hier am Eingang der Innenstadt die Nase an die Scheibe.

So gesehen kommt meine Warnung wohl zu spät: Es gibt nämlich Weihnachtsgeschenke, die... nicht so gut ankommen. Das Forschungsinstitut Emnid hat nach den unbeliebtesten Weihnachtsgeschenken gefragt. Ahnt ihr, was die Spitzenreiter waren? Bei Frauen waren es Staubsauger, Pralinen und Modeschmuck. Bei den Männern waren es Schnaps, Krawatten und Socken. Aber Moment mal, das heißt, es gibt wirklich Männer, die ihren Frauen einen Staubsauger schenken?!

Ohne Geschenke geht aber an diesem Tag natürlich nichts. Das hat sich Gott auch gesagt. Und darum hat er heute auch etwas Besonderes für uns.

Die Hülle dieses Geschenks ist aber alles andere als hübsch, sondern ziemlich unspektakulär. Da wird ein Kind im hinterletzten Winkel dieser Welt unter schwierigsten Zuständen geboren: die Mutter nicht verheiratet, ihr Verlobter nicht der leibliche Vater des Kindes. Beide obdachlos. Das Kind wird in einem Viehstall zur Welt gebracht.

Das, liebe Gemeinde, das ist nun mal Gottes Geschenk an uns Menschen. Das ist Weihnachten und zwar das Original!

Aber wenn man mal die Verpackung beiseite lässt, dann kommt etwas besonders Kostbares zum Vorschein: *So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab.* Das ist das Geschenk, das ist das Wesentliche. Darum geht es: Gott ist Mensch geworden – für dich! Jesus Christus ist in diese Welt gekommen, um dich zu retten. Bei dieser ganzen Aktion geht es um dich. Für dich hat Gott diesen ganzen Aufwand getrieben. Gottes Sohn hat sich in einen dreckigen, stinkenden Stall gelegt, um dir seine Liebe zu zeigen, um dich zu retten! Der ewige Sohn Gottes ist Mensch geworden, damit du ihn kennenlernen kannst und an ihn glaubst und er dich nach deinem Leben in den Himmel tragen kann.

Ihr Lieben, die Botschaft dieser Nacht ist das Geschenk Gottes an dich: *Was auch immer geschieht, sagt Gott, ich bin bei Dir. Was immer Dir Angst macht, du bist nicht allein.*

Und das ist ja kein leerer Trost. Wenn der Herr da ist, in allen Spannungen, die uns das Leben zumutet, dann ist das mehr als eine tröstende Hand auf der Schulter.

Kannst du dir das vorstellen, dass Gott so klein wird, dass er in einen Futtertrog passt? Und dass er sich so klein macht, dass er in

dein Herz passt? Das ist das Geschenk aller Geschenke: Gott wählt dich und mich als Krippe. Er schenkt sich und bringt mit, was wir brauchen.

Du kannst ihm trauen mit deiner Einsamkeit. Du kannst ihm trauen mit deinem Versagen. Du kannst ihm trauen mit deiner Todesfurcht. Er sucht deine Nähe, er wagt sich in die Tiefe, er bringt Hilfe.

Ja, genau zu dir kommt er:

Zu dir, Familienvater, der du versuchst mit deinem kleinen Gehalt für die Deinen zu sorgen. Gott sieht deine Mühe und Müdigkeit. Er sieht, wie du dich abrackerst. Er kommt, er kommt! Er macht sich klein, er ist kein Nehmer, er ist ein Schenker, der die Weihnachtsfreude in dir entzündet.

Du hast vor ein paar Wochen eine sehr ernste Diagnose vom Arzt bekommen? Er kommt. Er kommt, auch zu dir. Gott macht sich klein, und geht mit dir durch die schwere, anstrengende Behandlung und lässt dich keinen Moment allein!

Du bist gerade gestern von der Uni nach Hause gekommen? Dann freu dich an all dem Vertrauten, Heimischen und Guten. Das Kind in der Krippe will auch bei dir einziehen und sich mit dir freuen, dass alles so gut bei dir läuft. Und dann wirst du wissen: Ich bin Teil einer großen Geschichte Gottes, der seine Welt und seine Menschenkinder rettet. Und ich darf mittun. Ich bin Teil dieser Geschichte. Und alles, was ich studiere, kann ich einbringen in sein Ringen um diese Welt.

Und du, die du dieses Jahr zum ersten Mal alleine feiern musst, zu dir kommt er auch. Ihm bricht es das Herz, wenn er dich sieht. Du im Stich Gelassene, er lässt dich nicht im Stich. Der im Stall zur Welt kam, wird in dir all die Kräfte schenken, die du brauchst, tagtäglich, den Mut, die Geduld, die Liebe zu den Kindern.

So von innen erneuert Gott die Welt. Er sucht die Nähe, er wagt sich in die Tiefe, er bringt die Hilfe, er zeigt, was am Ende siegt. So schenkt sich Gott in diese Welt.

Apropos Schenken, wisst ihr welches Geschenk in diesem Jahr mal wieder den ersten Platz auf der Geschenke-Hitliste einnimmt? Nicht Krawatten, Socken, Staubsauger oder Parfüm. Nein, Gutscheine. Gutscheine sind der Renner. Oma fürchtet sich so sehr, dem Enkel die falschen Nikes zu schenken, da gibt sie lieber einen Gutschein. Etwa 2 Milliarden Euro werden nachher auf den Gabentischen liegen allein in Gutscheinen. Kleidung, Medien, Reisen, Restaurants, Kinokarten. Alles Mögliche.

Der Einzelhandel liebt Gutscheine. Wer einen Gutschein einlöst, der betritt nämlich das Geschäft. Und wenn er schon mal da ist, wird ja meistens auf den Gutschein noch was rauf gepackt! Der Einzelhandel liebt Gutscheine aber noch aus einem anderen Grund. Etliche Gutscheine werden nie eingelöst. Etwa 25%! Leicht verdientes Geld, alles bleibt in den Kassen der Händler. Chance verpasst für den Beschenkten.

Ihr Lieben, Weihnachten ist ein unglaublich wertvoller Gutschein. Wir alle bekommen ihn zugesteckt. Jeder. Man muss nicht einmal in der Kirche sein. Das Kind in der Krippe verschenkt seine Zuneigung und Hilfe, und es sagt: Keiner ist ausgeschlossen, alt oder jung, fromm oder skeptisch, müder abgearbeiteter Vater oder verlassene Alleinerziehende, sterbenskranker Rentner oder fröhliche Studentin. Euch allen schenkt Gott das Kind in der Krippe, das später für dich über Kreuz und Hölle das Tor zu Gott und der ewigen Herrlichkeit in seiner Gegenwart öffnet. Ihm, Gott selbst, sei ewig Lob und Dank dafür. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen.